



GEMEINSAM GEGEN KINDERARMUT

Im Runden Tisch gegen Kinder- und Familienarmut arbeiten neben den Wohlfahrtsverbänden auch Vereine, Vertreter der Ratsfraktionen, das Jugendamt der Stadt Bonn und andere eng zusammen. Seit der Gründung vor 15 Jahren wurden in der Stadt spürbare Verbesserungen für arme Kinder in Bonn erreicht. Der Handlungsbedarf ist nach wie vor enorm.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.kinderarmut-bonn.de

KONTAKT



c/o

Diakonisches Werk Bonn und Region –
gemeinnützige GmbH

Kaiserstr. 125 · 53113 Bonn

Tel.: +49 (0)228 22 80 80 · Fax: +49 (0)228 22 80 837

E-Mail: kontakte@dw-bonn.de · www.diakonie-bonn.de

unterstützt vom Evangelischen Forum Bonn

Adenauerallee 37 · 53113 Bonn

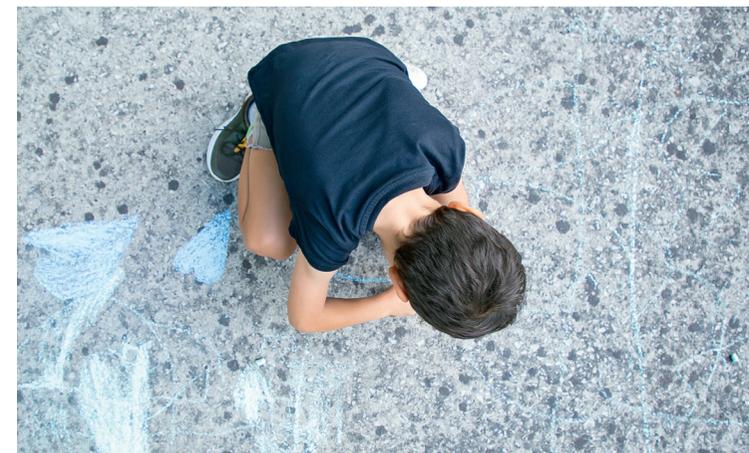
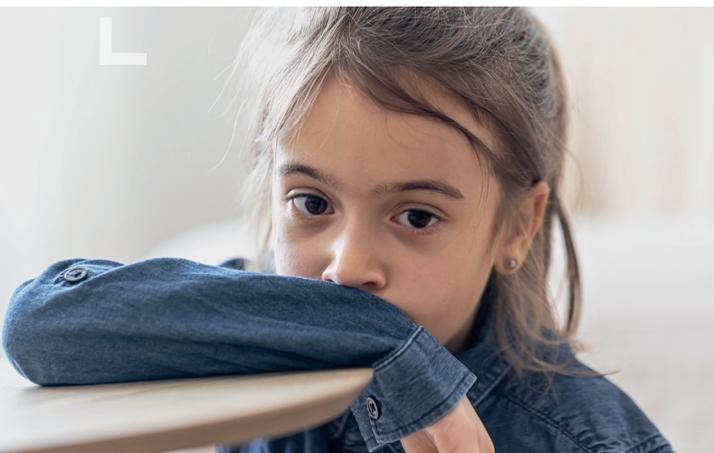
Tel.: 0228/6880-320 · Fax: 0228/6880-93 20

info@evforum-bonn.de

Gestaltung: Petra Nyenhuis/BRANDT Media, Bonn; Bildnachweise: (vorne) iStock/bodnar-chuk (Titel), Vigilux/Meike Böschmeyer; (innen) freepik.com: pvproductions, pch.vector, teksomolikai

KINDERARMUT HAT VIELE GESICHTER

Worum geht's?



KINDER SIND HEUTE DIE AM STÄRKSTEN VON ARMUT BETROFFENE GRUPPE UNSERER GESELLSCHAFT.

- **FINANZIELLE ARMUT:**

1,92 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren beziehen derzeit Sozialgeld. Diese Kinder kommen mit jahreszeitlich nicht angepasster Kleidung in die Schule oder ohne Frühstück. Sie können nicht am Mittagessen in der Schulmensa teilnehmen, weil ihre Eltern selbst geringe zusätzliche Summen nicht aufbringen können. Sie können keinen Geburtstag mit ihren Freundinnen und Freunden feiern. Ihnen fehlt Geld für Schulmaterialien, Nachhilfe und Klassenfahrten.

- **BILDUNGSARMUT:**

Kinder aus benachteiligten Familien haben nachweislich eine geringere Chance auf gute Bildung, leiden häufiger an Sprach- und Kommunikationsdefiziten. Mittel des Bildungs- und Teilhabepaketes der Bundes-

regierung werden kaum abgerufen. Der bürokratische Aufwand für alle Beteiligten ist überfordernd. Für die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben, wie dem Anspruch auf den Ganztagsplatz müssen die nötigen finanziellen, baulichen und personellen Voraussetzungen geschaffen werden.

- **GESUNDHEITSPROBLEME:**

Kinder aus benachteiligten Familien sind öfter krank, als Kinder aus wohlhabenden Familien. Sie haben häufiger schlechte Zähne und eine größere Anfälligkeit für chronische Erkrankungen.

- **WOHNUNGSNOT:**

Die rasant gestiegenen Wohn- und Wohnnebenkosten zwingen arme Familien in zu kleine Wohnungen zu ziehen, in dicht besiedelte Stadtteile mit einer armutsfördernden Sozialstruktur.

- **MANGELNDE TEILHABE AM GESELLSCHAFTLICHEN LEBEN:**

Armut prägt die Biografie von Kindern. Ihnen fehlt die Möglichkeit, sich am gesellschaftlichen Leben aktiv zu beteiligen. Arme Kinder haben deshalb insgesamt geringere Chancen auf eine glückliche und erfolgreiche Zukunft.